

Margrit Strohbach
Johann Christoph Adelung



Studia Linguistica Germanica

Herausgegeben
von
Stefan Sonderegger

21

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1984



Josef Anton von Soden.

Margrit Strohbach

Johann Christoph Adelung

Ein Beitrag zu seinem germanistischen Schaffen
mit einer Bibliographie seines Gesamtwerkes

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1984

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Strohbach, Margrit:

Johann Christoph Adelung : e. Beitr. zu seinem germanist. Schaffen mit e. Bibliogr. seines Gesamtwerkes / Margrit Strohbach. – Berlin ; New York : de Gruyter, 1984.

(*Studia linguistica Germanica* ; 21)

ISBN 3-11-009612-9

NE: GT

©
Copyright 1984 by Walter de Gruyter & Co., Berlin 30 – Printed in Germany – Alle Rechte der Übersetzung, des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe und der Anfertigung von Mikrofilmen, auch auszugsweise, vorbehalten.

Druck: Rotaprint-Druck Hildebrand, Berlin

Bindearbeiten: Lüderitz & Bauer, Berlin

Meinen Eltern

VORWORT

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit der Persönlichkeit und dem Schaffen von Johann Christoph Adelung (1732-1806).

Adelung galt und gilt noch immer als normativer Grammatiker, als phantasieloser Wissenschaftler, der alles umständlich sammelte und streng rationalistisch oder spätaufklärerisch ordnete.

Als Ergebnis dieser Arbeit könnte man sagen, daß Adelung zwar Sprachnormen errichtet, diese aber dem Sprachgebrauch unterstellt hat, daß er sehr viel Material sammelte, ordnete und für die neue Forschung bereitstellte, und daß er von seinen Zeitgenossen, zum Beispiel von Herder, Ramler, Goethe und Lessing, als Persönlichkeit und als Wissenschaftler hoch geschätzt wurde.

Die Anregung zu dieser Arbeit verdanke ich Herrn Prof. Dr. Stefan Sonderegger, der meine Vorhaben mit steter Anteilnahme und großem Interesse verfolgte.

Weiter möchte ich meinem Mann herzlich für seine Hilfe bei der Fertigstellung des Typoskripts danken. Auch Herrn PD Dr. Alexander Schwarz, der mir in der Anfangsphase dieser Arbeit mit vielen Ratschlägen beistand, gilt mein Dank sowie nicht zuletzt den Angestellten der Zentralbibliothek Zürich, die alle Suchaufträge sorgfältig bearbeiteten; namentlich erwähne ich gerne die Herren Dr. Ludwig Kohler (Leiter des Benutzungsdienstes), Marcel Egli und Peter Meier (Reprophotographen).

Zürich, Ende Februar 1984

Margrit Joelson-Strohbach

INHALTSVERZEICHNIS

1	ÜBERSICHT ÜBER DAS ALLGEMEINE UND GERMANISTISCHE SCHAFFEN ADELUNGS	1
1.1	Einleitung	1
1.2	Biographie	3
1.3	Bibliographie	8
1.4	Übersicht über die germanistischen Werke und die "Kleinen Schriften"	36
1.4. 1	Das vollständige grammatisch-kritische Wörterbuch	36
1.4. 2	Deutsche Sprachlehre	36
1.4. 3	Auszug aus der Deutschen Sprachlehre für Schulen	37
1.4. 4	Über die Geschichte der Deutschen Sprache, über Deutsche Mundarten und Deutsche Sprachlehre	37
1.4. 5	Über den Ursprung der Sprache und den Bau der Wörter, besonders der Deutschen. Ein Versuch	39
1.4. 6	Umständliches Lehrgebäude der Deutschen Sprache	40
1.4. 7	Grundsätze der Deutschen Orthographie	40
1.4. 8	Magazin für die Deutsche Sprache	41
1.4. 9	Über den Deutschen Styl	41
1.4.10	Über die deutschen Mundarten und die beyden Hauptdialecte	42
1.4.11	Vollständige Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst einem kleinen Wörterbuche	42
1.4.12	Jacob Püterich von Reicherzhausen	42
1.4.13	Vorrede zu Karl Ignaz Thams deutsch-böhmischen Nazionallexikon	46
1.4.14	Über die nordische Litteratur, Geschichte und Mythologie	51
1.4.15	Nähere Bestimmung des Alters einiger der vornehmsten Stücke der nordischen Litteratur	60

1.4.16	Proben der Dichtung ungebildeter Völker	64
1.4.17	Anweisung alte und neue Sprachen, auf eine leichte Art, zu erlernen	64
1.4.18	Three Philological Essays	69
1.4.19	A complete introduction to the knowledge of the German language	72
1.4.20	Vorrede über Handschriften von alt- deutschen Gedichten in der Chur- fürstlichen Bibliothek zu Dresden	73
1.4.21	Nachrichten von einer Handschrift des altdeutschen Gedichts: von dem Schafzabel-spiel	76
1.4.22	Die Geschichte der Gothen und ihrer Sprache, als Voreinleitung in Ulfilas Bibelübersetzung	77
1.4.23	Über den Rolands-Gesang	82
1.4.24	Über den Ossian	85
1.4.25	Älteste Geschichte der Deutschen, ihrer Sprache und Litteratur, bis zur Völkerwanderung	88
1.4.26	Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur. Zweiter Zeitraum. Von der Völkerwanderung bis auf Carl den Großen	89
1.4.27	Mithridates	89
2	GRUNDLINIEN DES GERMANISTISCHEN DENKENS	93
2.1	Das historische Denken	93
2.1. 1	Aufklärung und Romantik: eine Darstellung der Positionen	93
2.1. 2	Geschichte = Kultur	97
2.1. 3	Entwicklung der Kultur = Entwicklung der Sprache	100
2.1. 4	Sprache = Geschichte	103
2.1. 5	Etymologie und Sprachgeschichte	104
2.1. 6	Herder	111
2.1. 7	Historische Quellenerfassung	116
2.1. 8	Die sprachhistorischen Werke	120
2.1. 8. 1	Adelungs Germanenbild	125
2.2	Das grammatische Denken	128
2.2. 1	Einige Gedanken Adelungs über die Einrichtung einer deutschen Sprachlehre	130
2.2. 2	Die Tradition der Sprachbeschreibung	133
2.2. 2. 1	Fabian Franck und Valentin Ickelsamer	138

Inhaltsverzeichnis

XI

2.2. 2. 2	Laurentius Albertus und Albert Oelinger	141
2.2. 2. 3	Johannes Clajus	144
2.2. 2. 4	Zusammenfassung: von Frangk zu Clajus	145
2.2. 2. 5	Schottelius und Stieler	147
2.2. 2. 6	Gottfried Wilhelm Leibniz	154
2.2. 2. 7	Zusammenfassung: von Schottelius zu Leibniz	159
2.2. 2. 8	Christian Wolff	160
2.2. 2. 9	Johann Christoph Gottsched	163
2.2. 2.10	Die oberdeutschen Theoretiker und die österreichische Schulreform	168
2.2. 2.11	Die Situation vor Adelung	176
2.2. 3	Das grammatische Lehrgebäude	178
2.2. 3. 1	Das Umständliche Lehrgebäude	180
2.2. 3. 2	Theorien zur deutschen Sprache	180
2.2. 4	Deutsche Mundarten	193
2.2. 5	Deutsche Sprachlehre	196
2.2. 6	Zusammenfassung	201
2.2. 7	Was ist Hochdeutsch?	203
2.2. 7. 1	Hochdeutschstreit	210
2.3	Das lexikographische Denken	211
2.3. 1	Die Lexikographie vor Adelung	212
2.3. 1. 1	Accademia und Académie	212
2.3. 2	Der Versuch eines grammatisch-kritischen Wörterbuches der hochdeutschen Mundart	215
2.3. 2. 1	Klarstellung einiger Begriffe Adelungs	215
2.3. 2. 2	Korpusbildung	218
2.3. 2. 3	Die Würde der Wörter	220
2.3. 2. 4	Die Bedeutung der Wörter	222
2.3. 2. 5	Der Wörterbucheintrag	222
2.3. 2. 5.1	Beispiele von Wörterbucheinträgen	223
2.3. 2. 6	Grammatische Determinierungen im Wörterbuch	232
2.3. 3	Zusammenfassende Bemerkungen zur Lexikographie	239
2.4	Ausblick	241
3	ANHANG	247
3.1	Cantata	247

3.2	Stimmen zu Adellung	256
4	REGISTER UND BIBLIOGRAPHIE	269
4.1	Abkürzungen für Werke Adellungen	269
4.2	Alphabetisches Werkregister	269
4.3	Alphabetisches Personenregister	272
4.4	Reprints der Werke Adellungen	275
4.5	Bibliographie der Sekundärliteratur	276
4.5. 1	Personalbibliographie zu Adellung	276
4.5. 2	Weiterführende Hilfsmittel	277
4.5. 3	Gesamtbibliographie	278

1. ÜBERSICHT ÜBER DAS ALLGEMEINE UND GERMANISTISCHE SCHAFEN ADELUNGS

1.1 Einleitung

Über Johann Christoph Adelung gibt es noch keine ausführliche Gesamtdarstellung. Er wird zwar in allen Werken, die sich mit Sprache und Sprachgeschichte befassen, erwähnt, aber es handelt sich zumeist nicht um eigenständige Untersuchungen seines Gesamtwerkes; oft wird aus unsicheren Quellen zitiert: so ist auch der harmlose Fehler Jellineks in der "Geschichte der neuhochdeutschen Grammatik von den Anfängen bis auf Adelung", Bd.1, S.329, zu verstehen. Jellinek schreibt:

Johann Christoph Adelung wurde am 8. August 1732 oder am 30. August 1734* als Sohn des Pfarrers von Spantekow bei Anklam in Pommern geboren. *Die Angaben schwanken.

Soweit Jellinek. Er hat damit die Daten aus dem "Neuen Literarischen Anzeiger" vom 15. Dezember 1807 übernommen, obschon die meisten anderen Quellen, darunter auch der "Neue Teutsche Merkur", 1806, S.138, den 8. August 1732 als Geburtsdatum angeben.

Im übrigen war es üblich, Zitate nach Zitaten zu zitieren, und so - in Unkenntnis der Zusammenhänge - das Adelung-Bild zu verfälschen.

Diese Sachlage hatte auch für die folgende Arbeit Konsequenzen. Ausgangspunkt war das Erstellen einer Gesamtbibliographie der gedruckten Primärquellen. Aus dieser Materialfülle wurden die im weitesten Sinne germanistischen Werke ausgewählt; d.h. Werke, in denen Adelung sich mit Sprache und Sprachgeschichte beschäftigt. Diese Einschränkung bedingt aber eine Ausklammerung wesentlicher

Aspekte von Adelungs Schaffen, zum Beispiel von

- seinem historischen Pragmatismus (in bezug auf die Geschichtsdarstellung und im Gegensatz zum Pragmatismus in den germanistischen Werken).
- seinem journalistischen und pädagogischen Talent: Adelung hat die erste Kinderzeitschrift herausgegeben¹, an der er die Kinder selbst mitarbeiten ließ und hat während Jahren Tageszeitungen und Buchhändlerzeitschriften redigiert,
- und seinem naturwissenschaftlichen Werk und den Übersetzungen.

Ziel dieser Arbeit konnte es nicht sein, mit großer Genauigkeit einen einzelnen Zug in Adelungs Denken herauszuarbeiten, sondern es ging darum, das germanistische Schaffen in seiner gesamten Breite, d.h. mit allen vorhandenen Inkonsequenzen darzustellen. Auch stand nicht im Vordergrund, Adelungs Bedeutung für die Germanistik zu beweisen, sondern es sollte lediglich gezeigt werden, daß sein Werk eine konsequente Weiterführung der Tradition war; wie Adelung sich nahtlos in die Gedankenwelt seiner Vorgänger einfügte, und wie er auf allen diesen Errungenschaften aufbaute und die Gedanken weiterentwickelte. Ohne Adelungs Werk ist der Neuansatz zu den Theorien der Brüder Grimm kraß und unverständlich; mit der Einbeziehung von Adelungs Werk schließt sich die Lücke.

Auch kann mit Recht behauptet werden, daß Adelungs Werk nicht so eigenständig war wie das Gottscheds oder der Brüder Grimm, weil Adelung gedanklich an beiden Epochen Anteil hatte. Adelung konnte Gottsched nicht mehr verstehen - und die Romantik noch nicht. So kann Adelungs Werk wohl als tragisch angesehen werden, tragisch, weil es sich weder durch die wissenschaftliche Tradition noch durch den geistigen Fortschritt erklären und begründen läßt.

¹ Vgl. Kurt Gassen: Johann Christoph Adelung, S.112-129, bes. S.119. (Die vollständigen bibliographischen Angaben befinden sich in der Bibliographie der Sekundärliteratur.)

1.2 Biographie

Über Johann Christoph Adelungs Leben ist nicht allzuviel bekannt. Dennoch ist die Kenntnis seiner Biographie für ein Verstehen seines Werkes aufschlußreich. In der nun folgenden Aufzeichnung seines Lebensweges beziehe ich mich im allgemeinen auf die Dissertation von Sickel¹.

Johann Christoph Adelung wurde am 8. August 1732² in Spantekow bei Anklam als Sohn eines Pfarrers geboren. Er besuchte die Stadtschule in Anklam und das Gymnasium in Klosterbergen, das für den Unterricht in alten und neuen Sprachen bekannt war³.

Am 4. Mai 1752 immatrikulierte sich Adelung als Theologiestudent in Halle. Dort gehörte er schon bald zum engeren Schülerkreis um Siegmund Jacob Baumgarten. Baumgarten seinerseits stand in der Tradition von Christian Thomasius und Christian Wolff, die als erste Theologie- und Logikvorlesungen in deutscher Sprache gehalten hatten⁴. In den sechs Jahren, in denen Adelung in Halle weilte, war er vier Jahre lang Baumgartens Bibliothekar (1752-1756). Die ersten [erhaltenen] Arbeiten Adelungs fallen bereits in das Jahr 1752.

1 Karl-Ernst Sickel: Johann Christoph Adelung. Seine Persönlichkeit und seine Geschichtsauffassung. Leipzig, 1933. In dieser leider zu wenig beachteten Arbeit ist die ausführlichste und auch am genauesten belegte Darstellung von Adelungs Leben enthalten (Sickel standen verschiedene handschriftliche Quellen zur Verfügung).

2 Werner Salow hat in seiner Dissertation "Die deutsche Sprachwissenschaft in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek", Greifswald, 1926, S.11, Anm.4, den 8. August 1732 als sicheres Geburtsdatum nachgewiesen.

3 Sickel S.7 und 8ff.

4 Si[e]gmund Jacob Baumgarten: 1706-1756, evangelischer Theologe; er lehrte seit 1743 als Professor in Halle.

Christian Thomasius: 1655-1726, Jurist und Philosoph; er hielt als erster Universitätslehrer eine Vorlesung in deutscher Sprache.

Christian Wolff: 1679-1754, Philosoph der frühen deutschen Aufklärung; er verwendete als erster in seinen Schriften eine eigenständige deutsche Terminologie.

Wolff, Thomasius und Baumgarten nehmen in der Geschichte der Aufklärung hervorragende Positionen ein.

Siegmund Jacob Baumgarten zog den jungen Adelung zu vielerlei Übersetzungsarbeiten heran, besonders aus englischen und französischen Geschichtswerken.

Ob Adelung seine Studien abgeschlossen hat, ist nicht mehr nachzuweisen. Im April 1758 stellte er ein Gesuch um eine Anstellung am evangelischen Ratsgymnasium in Erfurt. Am ersten Juni 1758 wurde er dort zum Professor ernannt. Da er in Erfurt in eine finanzielle Notlage geraten war - er mußte sein Gehalt mit seinem emeritierten Vorgänger teilen - gab Adelung Zeitschriften heraus und lieferte Übersetzungsarbeiten.¹

1762 wurde er zum Sachsen-Gothaischen Rat ernannt, und er richtete noch im selben Jahr ein Entlassungsgesuch an das Erfurter Ratsgymnasium. Die genaueren Umstände sind unbekannt. Adelung verließ also Erfurt und stellte auch seine Arbeit an der Übersetzung des "Lehrgebäudes der Diplomatie" ein. Anton Rudolph, der die "Diplomatik" weiter übersetzte, schreibt in Band 4 in der Vorrede:

Der größte Verzug [beim Erscheinen von Band 4] aber ist dabei entstanden, daß der bisherige Herr Übersetzer sich diesem Werk, wir wissen nicht aus was für Ursachen, ganz entzogen hat.

Wo Adelung von 1762-1765 lebte, ist unbekannt. Die eine Ansicht geht dahin, daß er seit 1763 in Leipzig privatisierte, nach anderen Aussagen war er bis 1765 Bibliothekar in Gotha.²

Ab 1765 lebte Adelung wieder in Leipzig, und zwar ohne Geld und Anstellung. Er verdiente sich seinen Lebensunterhalt durch eine ausgedehnte Tätigkeit als Korrektor und Übersetzer bei verschiedenen Verlagen und mit der Publikation von weiteren Übersetzungen aus nahezu allen Wissensgebieten³ und durch die Redaktion von Zeitungen. "Nebenebei" arbeitete Adelung seit 1766 - im Auftrage des Verle-

1 Sickel, S.8-13.

2 Sickel, S.13-15.

3 So rezensierte Adelung auch für Friedrich Nicolais "Allgemeine Deutsche Bibliothek" von 1768-1769. Vgl. Parthey, S.2 (falsch), sowie Sickel, S.20, Anm.50-53 und Ost, S.115.

gers Breitkopf - an der Herausgabe des von Gottsched begonnenen Wörterbuches. Diese "Auftragsarbeit" erweckte Adelungs Interesse am germanistischen Schaffen; denn unzufrieden mit der von Gottsched geleisteten Vorarbeit (Vgl. Vorrede zu "Versuch eines grammatisch-kritischen Wörterbuches" Bd.1, S.IIIff.) erstellte er, was bisher - mit Ausnahme vielleicht von Kaspar Stieler - noch nicht einmal Akademien gelungen war: in den Jahren 1766-1786 [1774 erschien Band 1] ein "Vollständiges Wörterbuch der hochdeutschen Mundart". Daneben erschienen weitere germanistische Werke: 1781 die Schriften "Über den Ursprung der Sprache und den Bau der Wörter, besonders der Deutschen", "Über die Geschichte der Deutschen Sprache, über Deutsche Mundarten und Deutsche Sprachlehre" und eine "Deutsche Sprachlehre". 1782 folgte das "Umständliche Lehrgebäude", und von 1782-1784 gab Adelung mit dem "Magazin für die Deutsche Sprache" eine sprachwissenschaftliche Zeitschrift heraus. 1785 wurde Adelung Mitglied der Deutschen Gesellschaft in Leipzig und 1787 Oberbibliothekar der kurfürstlichen Bibliothek in Dresden¹.

Zu Beginn seiner Tätigkeit in Dresden war er stark beansprucht mit dem Ausbau und der Umorganisation der kurfürstlichen Bibliothek; die Bestände wurden neu katalogisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Adelung tätigte auch reiche Hinzukäufe auf allen Gebieten. Darunter befanden sich 86 altdeutsche Handschriften aus der Bibliothek der ehemaligen Gesellschaft der freien Künste und Wissenschaften in Leipzig². Auch legte er umfangreiche Materialsammlungen aus der Geschichte Kursachsens, für eine Neuauflage seines Wörterbuches und eine Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur an. In dieser Tätigkeit erwies sich Adelung als großer Sammler und Forscher³.

1 Sickel S.15-20.

2 Diese aus dem Besitz Gottscheds stammenden Handschriften sind noch nachweisbar. Vgl. Franz Schnorr von Carolsfeld: Katalog der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden.

3 Vgl. Scherrer, S.81: "Überall aber ist er mehr Sammler und Ordner, als Forscher. Lehrbücher abzufassen war er höchst geeignet."

In Dresden gelangte er zu einiger Berühmtheit: 1790 besuchte ihn Goethe¹ und 1793 wurde Adeling Bibliothekar an der Privatbibliothek des Kurfürsten.

Zwischen 1793 und 1806 entstanden weitere germanistische Werke, so eine zweite Auflage des grammatisch-kritischen Wörterbuches und ein Auszug daraus. In seinem Todesjahre veröffentlichte Adeling noch die "Älteste Geschichte der Deutschen, ihrer Sprache und Literatur, bis zur Völkerwanderung" und begann mit "Mithridates oder allgemeine Sprachkunde" ein sprachvergleichendes Werk, das von Johann Severin Vater beendet wurde.

Johann Christoph Adeling starb am 10. September 1806 in Dresden.

Der Nachlaß Adelungs ist nicht mehr vollständig vorhanden. So befindet sich eine Materialsammlung "Historica" in der Landesbibliothek Dresden; in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin, ist ein Teilnachlaß von 29 Bänden mit Abschriften altdeutscher Dichtung aus Handschriften und Drucken nachgewiesen².

Nach der Enzyklopädie von Ersch und Gruber³ befanden sich die Adelingischen Papiere zu einem Supplementband des Wörterbuches in den Händen von Bibliothekar Hempel in Dresden, und von der "Geschichte der deutschen Sprache und Literatur" veröffentlichte Friedrich Koch in der Zeitschrift "Eurynome [und Nemesis]" im Februar 1808 einen Teil⁴.

Adelungs große Leistung als Wissenschaftler liegt zweifellos auf sprachlichem Gebiete. Seine Sprachlehre - in verschiedene Sprachen, darunter auch ins Latein übersetzt - war neben Gottscheds "Kern" das wesentlichste deutsch-

1 Brief Goethes an Caroline Herder vom 30.7.1790.

2 Sickel ausführlich S.45-46. Vgl.: Die Nachlässe in den Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland Bd.2, S.2; und die Nachlässe in den deutschen Archiven (mit Ergänzungen aus anderen Beständen) S.2.

3 Allgemeine Encyclopaedie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von Ersch und Gruber, Bd.1, Leipzig, 1818, S.404-406.

4 Da bis anhin alle Suchaufträge ergebnislos verlaufen sind, muß diese Zeitschrift als verloren angesehen werden.

sprachliche Lehrmittel seiner Zeit. Das Wörterbuch, das in bisher einzigartiger Weise dem Benutzer eine Offenheit für den gesamten deutschen Wortschatz, bei dennoch strenger Verbindung von Lexikon und Grammatik im Sinne der Sprachnormierung anbot, füllte die wohl erheblichste Lücke in der Sprachbetrachtung des 18. Jahrhunderts und wurde nicht nur im deutschen Sprachgebiet sehr begrüßt.

Welchem Umstand es zuzuschreiben ist, daß Adelungs Werk im allgemeinen so wenig Betrachtung fand - man weiß es nicht. War es Adelungs Menschenscheu oder das allzuheftige Beharren auf seinem Standpunkt, z.B. die Forderung nach einer "Meißnischen Norm" im Streit um die "hochdeutsche Mundart" - oder die zeitliche Nähe zu den Brüdern Grimm, Franz Bopp und Wilhelm von Humboldt?

Auf alle Fälle ist es an der Zeit, Adelung an seinen Vorgängern und Zeitgenossen zu messen und nicht an seinen Nachfolgern, die auf seinem Werk aufbauen durften, ohne es in der Regel genügend gewürdigt zu haben.

1.3 Bibliographie

Die nun folgende Bibliographie soll einen Einblick in Adellungen Schaffen ermöglichen. Deshalb wurden auch Werke, an denen Adellung nur als Übersetzer oder als Kommentator mitarbeitete, aufgenommen; ebenso fanden alle Werke, die Adellung fälschlicherweise zugeschrieben werden, Beachtung.

Bibliographiert wird nach dem Titelblatt des ersten Bandes der Erstausgabe (falls greifbar) und chronologisch geordnet. Auch mehrbändige Werke, bei denen Adellung mitgearbeitet hat, sind nach Titel und Jahr des ersten Bandes bibliographiert, stehen aber unter dem Jahr, in welchem Adellungen Mitarbeit begonnen hat (diese Jahreszahl wird im Text halbfett gedruckt). Falls die Erstausgabe nicht greifbar war, wird das Werk nach der zweiten (bzw. greifbaren) Auflage zitiert, befindet sich aber unter dem Jahr der Erstausgabe.

Als Anmerkung zur Titelblattedition steht der Standort des benutzten Bandes, ergänzende Angaben zur Ausgabe und Hinweise auf weitere nachweisbare Auflagen.

Jeder Titel erhält eine Nummer. Auch werden die einzelnen Ausgaben von den Wörterbüchern und den Grammatiken, falls größere Divergenzen vorliegen (Raubdruck, Übersetzungen), getrennt aufgeführt.

Werke, bei denen kein Standort ermittelt werden konnte, oder die Adellung fälschlicherweise zugeschrieben werden, stehen in kleinerer Schrift.

Am Schluß der Arbeit, Kapitel 4.2, befindet sich ein alphabetisches Werkregister. Adellungen Mitarbeiter und weitere Bearbeiter seiner Werke können durch das Personenregister, Kapitel 4.3, erschlossen werden.

1. CANTATA | PER FELICITAR | SUA ALTEZZA REALE | IL SIG-
NOR | FEDERICO ERRICO | LUIGI | PRENCIPE REALE DI
PRVSSIA | MARGRAVIO DI BRANDEBORGO | ETC. ETC. ETC. |
ALLE SOLENNITA' | DEL SUO SPOSALIZIO | COLLA | SERE-
NISSIMA PRENCIPESSA | GUGLIELMINA | LANDGRAVIA D'ASSIA
| PRENCIPESSA D' ERSFELDA | ETC. ETC. ETC. | IL 25.
GIUNIO 1752. | IN TRIBUTO D' OSSEQUIO | E DI SOMMISSI-
ONE | DELLA | RAGUNANZA MUSICA | NELL' UNIVERSITA REA-
LE D' ALA. | DALLA STAMPERIA DI GIOV. CRIST. HENDEL.

Einziges erhaltenes Gelegenheitsgedicht Adelungs. Standort: Ber-
lin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung.
Edition mit gültiger Erlaubnis der Staatsbibliothek, unten, Ka-
pitel 3.1.

2. [Specimen illustrationis quorundam sacri codicis loco-
rum ex Musaeo. Halae 1756.]

Verzeichnet im GV 1700-1910 mit Standort Königsberg. Ein inter-
bibliothekarischer Suchauftrag blieb erfolglos. Siegmund Jacob
Baumgarten rezensierte diese Arbeit Adelungs in: Siegm. Jac.
Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Band 8 (1755),
48. Stück, S.557:

9. "Specimen illustrationis quorundam sacri codicis locorum ex
Musaeo, quo - - - Sigism. Iacobo Baumgarten - - - fausta
novi anni auspicia - - gratulatur Ioann. Christoph. Ade-
lung, Pomeranus. Halae Magd. d. I. Ian. MDCCLVI. Typis
Ioannis Iustini Gebaueri." In 4 von 24 Seiten.

Je seltener anjetzo nicht nur die griechische, sondern auch so
gar die lateinische Geklämmtheit geworden: je rümlicher ist
diese von beiden abgelegte Probe und gemachter Gebrauch zur Er-
leuterung der heil.Schrift.

3. [La Grandeur d'un vrai Savant. Poëme en deux Chants.
Halle 1756.]

Gilt schon bei Sickel, S.9, Anm.13, als verschollen. Wie oben
(Nr.2) rezensierte Baumgarten dieses Gedicht in den obgenannten
Nachrichten von merkwürdigen Büchern, Band 9 (1756), 51.Stück,
S.281f.

- 8."La Grandeur d'un vrai Savant. Poëme en deux Chants. - - -
à Halle ce 14 du Mars 1756. Chez Christophle Pierre Francke."
In 4 von 14 Seiten, ohne 4 S. Zuschr.

Diese Schrift ist eine neue Probe der Fähigkeit und Arbeit-
samkeit des Herrn Joh. Christoph Adelung, von welchem bereits
im 8.B. dieser Nachrichten S.557 eine anderweitige Arbeit ange-
führt worden. Wie Lobgedichte keinen Beweis der Würdigkeit
ihres Gegenstandes abgeben: so können sie noch weniger demsel-
ben zur Last geleet werden; da niemand das Schicksal besungen
oder getadelt zu werden in seiner Gewalt hat, sich auch aller
Verschiedenheit seiner eigenen Einsichten ohnerachtet nicht
entbrechen darf, seine verhältnismäßige Erkentlichkeit aufs

10 Das allgemeine und das germanistische Schaffen

pflichtmäßigste zu bezeugen, und sonderlich alle Wirkungen und Merkmale der Liebe und Dankbarkeit seiner Zuhörer nebst der Achtung angehender Gelehrten um so viel höher zu schätzen, je seltener sie jetziger Zeit zu seyn pflegen."

4. Paul von Rapin | Herrn von Thoyras | allgemeine | Geschichte von England | mit | Tindals und de St. Marc Anmerkungen | wie auch | Durands, la Martiniere und de St. Marc | Fortsetzungen | Erster Band. | Genau durchgesehen | und | mit einer Vorrede begleitet | von | D. Siegmund Jacob Baumgarten | der Gottesgelersamkeit öffentlichem ordentlichen Lehrer, und des theologischen | Seminarii Directorn &c. | Halle, 1755. | Verlag und Druck Christoph Peter Franckens.

Titelblatt nach aargauischer Kantonsbibliothek, Aarau
Adelung war Mitübersetzer von Band 2-8, 1756-1759. (Insgesamt erschienen 11 Bände)

5. Denkwürdigkeiten | Friedrichs des Großen | jetztregierenden | Königs in Preußen. | 1757.

Titelblatt nach Vadiana, St. Gallen
Anonym, 14 Bände, [Gotha?], 1757-1766.

6. Uebersetzung | der | Allgemeinen Welthistorie | die in Engeland | durch eine Gesellschaft von Gelehrten | ausgefertigt worden. | Erster Theil. | Nebst den Anmerkungen der holländischen Uebersetzung | auch vielen neuen Kupfern und Karten. | Genau durchgesehen und mit häufigen Anmerkungen vermeret | von | Siegmund Jacob Baumgarten | der h.Schr.D. und öffentl. Lehrer auf der Friedrichsuniversität in Halle. | Mit Röm. Kayserl. Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. wie auch Königl. Preußisch= | und Churbrandenburgischen Privilegien. | HALLE, bey Johann Justinus Gebauer. 1744.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich
Adelung war Mitübersetzer von Teil 17, 1758.

Zur Übersetzung von Band 17 schreibt Johann Salomo Semler:

Die Uebersetzung dieses 17ten Theils hatte der selige Herr Prof. Suco in Coburg übernommen; weilen aber dessen bald hernach erfolgter Tod es unterbrochen und Er sie nur bis §. 56 geliefert; so übergaben der Wohlselige Herr D. Baumgarten das übrige Hr. Johann Adolph [!] Adelung, dessen Fleis und Beschäftigung in ähnlichen Arbeiten der selige Baumgarten schon sonst geprüft hatte. [...]

7. Neues Lehrgebäude | der | Diplomatie | welches | in Frankreich von einigen Benedictinern | von der | Congregation des heil. Mauri | ausgefertigt worden. | Erster Theil. | aus dem Französischen übersetzt | und mit Anmerkungen versehen | von | Johann Christoph Adelung | Prof. an dem evangelischlutherischen Gymnasio zu Erfurt. | Erfurt, in Verlag Johann Friedrich Webers, | privilegierten Universitäts=Buchhändler. | 1759.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich
Adelung übersetzte die Teile 1-3, Erfurt, 1759-1763; die Teile 4-9, Erfurt, 1759-1769, wurden von Anton Rudolph übersetzt.

8. Neue | Schaubühne | der vorfallenden | Staats=Kriegs= und Friedenshändel | nicht weniger | die Begebenheiten in der Kirche, | der Natur und der Gelahrtheit. | Mit Urkunden und Anmerkungen. | I. Stück. | Gotha, bey Christian Mevius, 1760.

Titelblatt nach Landesbibliothek Coburg
Anonym. 13 Stücke, Gotha, 1760.

9. Leben und Charakter des Grafen von Brühl. o.O.u.J. [1760-1764]

Dieses Werk wird verschiedentlich Johann Christoph Adelung oder Johann Heinrich Gottlob von Justi zugeschrieben.
Vgl. Sickel, S.220, der sich gegen eine Verfasserschaft Adelungs wendet.

10. Werke | des | Philosophen | von | Sans=Souci. | aus dem Französischen. | 1760.

Titelblatt nach Deutsches Literaturarchiv Marbach
Vgl. Kayser, 1750-1832, Band 2, S.270a: "Friedrich II., Werke des Philosophen von Sanssouci ... Aus dem Französischen von J. C. Adelung. Erfurt, 1762."

11. Kurzgefaßte | Geschichte | der | Streitigkeiten | der Herzoge von Holsteingottorp | mit der | Krone Dänemark | aus öffentlichen Acten und Documenten | bis auf gegenwärtige Zeit | mit unparteiischer Feder beschrieben. | Frankfurt und Leipzig, 1762.

Titelblatt nach Universitätsbibliothek Tübingen
Anonym

12 Das allgemeine und das germanistische Schaffen

12. Klagen. Berlin 1762.

Kein Hinweis auf eine Verfasserschaft Adelungs. Kayser gibt Johann Wilhelm Ludwig Gleim an, Heinsius bezeichnet das Werk als anonym. Nur Meusel schreibt die "Klagen" Adelung zu (vgl. Sickel, S.219)

13. Johan Christoph Adelungs | pragmatische | Staatsgeschichte Europens | von dem | Ableben Kaiser Carls 6 an | bis | auf die gegenwärtigen Zeiten | aus | sichern Quellen und authentischen Nachrichten | mit unparteiischer Feder vorgetragen | und mit nötigen Beweisschriften bestätigt. | Erster Band. | Gotha, bey Christian Mevius, 1762.

Titelblatt nach Landesbibliothek Dresden

9 Bände, Gotha, 1762-1769.

Die Bände 8 und 9 tragen auch folgenden Titel:

Johann Christoph Adelungs [Bd.9: Adelungs] | pragmatische | Staats=Geschichte | des letztern Krieges | bis auf den | hubertsburgischen Frieden | aus | sichern Quellen und authentischen Nachrichten | [nur Bd.9] mit unparteiischer Feder vorgetragen | und mit nötigen Beweisschriften bestätigt. [... Gotha, 1767-1769]

14. Auserlesene | Staatsbriefe | hoher Potentaten | grosser Herren und anderer Standespersonen, | welche in den | wichtigsten Angelegenheiten, .| seit dem Jahre 1740 | abgelassen worden. | Gesamlet | von | Johann Christoph Adlung[!], | Hochfürstlich Sachsen=Gothaischen Rath und der Chur= | fürstlich Mainzischen Academie Beisitzer. | Erster Theil. | Gotha, bey Johann Paul Mevius, Wittib, | u. Johann Christian Dieterich. 1763.

Titelblatt nach Landesbibliothek Dresden

3 Teile, Gotha 1763-1764.

15. Entwurf einer unter der Aufschrift Denkwürdigkeiten Europens von dem Ableben Kaiser Carls 6 an bis auf gegenwärtige Zeit herauszugebenden chronologischen Sammlung der vornehmsten Unterhandlungen, Friedensschlüsse, Bundesverträge und anderer öffentlichen Urkunden und Staatsschriften, zum Behuf der Geschichte, wie auch des Staats- und Völkerrechts der neuesten Zeiten. o.O. [Erfurt?], 1764.

Nur bei SICKEL nachgewiesen.

16. Neue | Denkwürdigkeiten | der | gegenwärtigen | Geschichte | von | Europa. | Erster Theil. | 1764.

Titelblatt nach Landesbibliothek Dresden
Anonym. 2 Teile, 1764-1765, ohne Ort. Kayser, 1700-1850, gibt im 2. Band, S.30b, Johann Christoph Adelung als Verfasser an.

17. Allgemeines | Staats = Magazin | auf das Jahr 1766 | zum Behuf | der neuesten politischen Geschichte | und der | damit verbundenen Wissenschaften. | Leipzig, | bey Siegfried Lebrecht Crusius 1767.

Titelblatt nach Landesbibliothek Dresden
Anonym. Nach Kirchner (Bd.1, S.96, Nr.1680): Herausgeber: Johann Christoph Adelung, Stück 1-12, 1766-1767, Stück 1-2, 1768. [Daher oft bibliographiert: 12 (14) Stücke.

18. Allgemeine Geschichte | Der | Welt und Natur, | der Völker, der Staaten, | der Kirche, der Wissenschaften und Künste. | Aus den Quellen selbst geschöpft. | Erster Theil, | welcher eine nöthige Vorbereitung | und | ein Lehrgebäude sowohl der mathematischen | als der historischen Zeitrechnung | enthält. | Berlin, 1765. | Bey Christian Friedrich Voß.

Titelblatt nach Universitätsbibliothek Tübingen
2 Teile: Teil 1 verfaßt von August Wilhelm Franzen.
Teil 2: Allgemeine Geschichte | der | Welt und Natur, | der Völker, der Staaten, | der Kirche, der Wissenschaften und Künste. | Aus den Quellen selbst geschöpft. | Zweyter Theil, | welcher sowohl eine mathematische Erdbeschreibung | als auch | die Geschichte der Natur | in sich enthält. | Berlin, | bey Christian Friedrich Voß, | 1767.

19. Vollständige Geschichte | der | Schiffarthen | nach | den noch gröstentheils unbekanntem | Südländern | aus dem Französischen | des Herrn Präsidenten de Brosse | übersetzt, | mit Anmerkungen begleitet und mit verschiedenen Zusätzen | versehen | von | Johann Christoph Adelung | Herzoglich Sächsischem Rath. | HALLE | bey Johann Justinus Gebauer 1767.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

14 Das allgemeine und das germanistische Schaffen

20. Neue Europäische Staats- und Reisegeographie. Dresden und Leipzig.

Anonym. Adelung soll von 1767-1770 an den Bänden 14-16 mitgearbeitet haben. Es läßt sich aber nirgends ein Hinweis darauf finden.

21. Geschichte | der | Schiffahrten und Versuche | welche | zur Entdeckung | des Nordöstlichen Weges | nach Japan und China | von verschiedenen Nationen unternommen worden. | Zum Behufe | der Erdbeschreibung und Naturgeschichte | dieser Gegenden | entworfen | von | Johann Christoph Adelung | Herzoglich Sächsischem Rath. | HALLE | bey Johann Justinus Gebauer, 1768.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

22. Mineralogische | Belustigungen, | zum Behuf | der | Chymie und Naturgeschichte | des Mineralreichs. | Erster Band. | Leipzig, | bey Joh. Friedrich Heineck und Faber, | Buchhändler in Copenhagen. | 1768.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

Anonym. 6 Teile, Leipzig, 1768-1771.

23. Versuch | einer | Neuen Geschichte | des | Jesuiter= Ordens | von dessen | ersten Stiftung an | bis | auf die gegenwärtigen Zeiten. | Erster Theil. | Berlin und Halle, 1769.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

Anonym. 2 Teile, Berlin und Halle, 1769-1770.

24. Sammlung | von | merkwürdigen | Lebensbeschreibungen | größten Theils | aus der | britannischen Biographie | übersetzt, | und unter | der Aufsicht und mit einer Vorrede | D. Siegmund Jacob Baumgartens | herausgegeben. | Erster Theil. | Mit Königl. Poln. und Churfl. Sächsisch. allergnädigstem Privilegio. | HALLE, | bey Johann Justinus Gebauer. 1754.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

10 Teile, Halle, 1754-1770. Ab Teil 5 herausgegeben von Johann Salomon Semler. Adelung soll Mitübersetzer von Teil 8-10, 1769-1770 gewesen sein.

Semler äußert sich in der Vorrede zu Teil 8 folgendermaßen:

Ich habe zwar die besondere Aufsicht nicht gehabt, bey der Uebersetzung, als welche so gar auswärts gemacht werden; sie ist aber aus sehr sichern Händen; ihr Urheber hat schon lange den Besitz, sehr richtig und genau aus dem Engländischen zu übersetzen; ohne der teutschen angenehmen Schreibart einigen Schaden zuzuziehen.

25. Von | Erhaltung | der | Kinder | von dem ersten Augenblick ihres Entstehens an | bis zu ihrer Mannbarkeit. | Aus dem Französischen des Herrn D. Raulin. | Spesgentis et robur. | Erster Band. | Leipzig, | bey Siegfried Leberecht Crusius 1769.

Titelblatt nach The New York Academy of Medicine, Library
Anonym. 2 Bände, Leipzig, 1769-1770. Kayser gibt in Band 4, S.4376, Adelong als Übersetzer an.

26. Natürliche und bürgerliche | Geschichte | von | Californien | nebst einer neuen Charte dieses Landes und der benachbarten | Meere. | Aus dem Englischen übersetzt | und herausgegeben | von | Johan Christoph Adellung. | Sächsisch=Gothaischen Rath und der Churfürstl. Mainzischen Academie zu Erfurt Beysitzer. | Erster Theil. | LEMGO, | in der Meyerschen Buchhandlung, 1769.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich
3 Teile, Lemgo, 1769-1770.

27. Das Leipziger Allerley der neuesten und merkwürdigsten Begebenheiten dieser Zeiten. [redigiert 1769-1770]

Neues Leipziger Allerley der merkwürdigsten Begebenheiten dieser Zeiten. [redigiert 1774-1778]

Vgl. Sickel, S.217.

28. Anfangsgründe | der | Metallurgie | besonders der | Chymischen. | Aus dem Lateinischen | des | Hrn. Johann Gottsch. Wallers | übersetzt. | Leipzig, | bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1770.

Titelblatt nach Universitätsbibliothek Münster
Übersetzerschaft fraglich.

29. Unterweisung | in den vornehmsten | Künsten | und |
Wissenschaften | zum Nutzen | der niedern Schulen. |
Mit Kupfern. | Frankfurt und Leipzig, | bey Christian
Gottlieb Herteln. | 1771.

Titelblatt nach Dresden, Landesbibliothek

Anonym.

Weitere Auflagen:

1775 (kein Erscheinungsort, Kayser, S.29b).

1777: Unterweisung in den vornehmsten Künsten und Wissenschaften zum Nutzen der Schulen. Dritte verm. und verb. Aufl. Leipzig, Hertel.

1785: ... Vierte verm. und verb. Aufl. Leipzig, Hertel.

30. Leipziger | Wochenblatt | für | Kinder. | Erstes Bänd-
chen. | Leipzig, | in der Crusiussischen Buchhandlung.
1777 [! richtig: 1772?].

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

9 Bände, Leipzig, 1772-1774. Kirchner Nr. 621: 1773-1775.

Weitere Auflage:

1783: Frankfurt und Leipzig.

31. GLOSSARIUM | MANUALE | AD | SCRIPTORES | MEDIAE ET
INFIMAE | LATINITATIS, | EX MAGNIS GLOSSARIIS | CAROLI
DV FRESNE, | DOMINI DV CANGE, | ET CARPENTARII | IN |
COMPENDIUM REDACTUM, | MVLTISQVE VERBIS | ET DICENDI
FORMULAS AVCTVM. | TOMVS PRIMVS. | HALAE, | APVD IO.
IVST. GEBAVERI VIDVAM ET FILIVM. | MDCCLXXII.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich

6 Teile, Halle, 1772-1784.

Weitere Auflagen erst ab 1840-1850, 7 Bde., Paris.

32. Versuch | eines vollständigen | grammatisch=kritischen
| Wörterbuches | Der | Hochdeutschen Mundart, | mit
beständiger Vergleichung der übrigen Mundaren, | be-
sonders aber der oberdeutschen. | Erster Theil, von A
- E. | Dem noch beygefüget ist | des Herrn M. Fulda
Preisschrift | über die beyden deutschen Haupt=Dialec-
te. | Leipzig, | verlegts Bernhard Christoph Breitkopf
und Sohn, | 1774.

Titelblatt nach Stadtbibliothek Winterthur

5 Theile: Teil 1: A - E 1774

Teil 2: F - K 1775

Teil 3: L - Scha 1777

Teil 4: Sche - Z 1780

Teil 5: W - Z 1. Hälfte 1786.

Die zweite Hälfte, die Ergänzungen und Korrekturen beinhalten sollte, erschien nicht.

Vgl. Bibliographie Nr. 61, 66 und 67.

33. Allgemeines | Verzeichniß | neuer Bücher | mit kurzen Anmerkungen. | Nebst | einem gelehrten Anzeiger. | Auf das Jahr 1776. | I. Stück. Januar. | Leipzig, | bey Siegfried Lebrecht Crusius, 1776.

Titelblatt nach Zentralbibliothek Zürich
Anonym. 5 Bände, Leipzig 1776-1780.

34. Geographische | Belustigungen | zur | Erläuterung der neuesten | Weltgeschichte. | Mit Landkarten, Planen und Kupfern | nach den neuesten und besten Originalen. | (Zum Besten einer Freyschule in Sachsen) | Erstes Stück. | Allgemeine Beschreibung der engländischen Colonien | in Nord = Amerika, nebst einen Plane von Boston. | Leipzig, | In der Johann Carl Müllerischen Buch- und Kunsthandlung, | 1776.

Titelblatt nach Universitätsbibliothek Regensburg
3 Teile, Leipzig, 1776-1778.

35. Schauplatz | des | Baierischen Erbfolgskrieges | oder | Historische und Geographische | Beyträge | zur Geschichte des Krieges, | welcher | nach Ableben des Churfürsten Maximilian Josephs von Baiern | über den Besitz seiner Länder entstanden ist; | durch Landcharten und Plane der Armeen erläutert. | Erstes Stück. | Mit sechs Charten und Planen. | Leipzig, | verlegt Johann Gottlob Immanuel Breitkopf. | 1778.

Titelblatt nach Universitätsbibliothek Basel
Anonym. 6 Stücke, Leipzig, 1778-1779.

36. Kurzer Begriff | menschlicher | Fertigkeiten | und | Kenntnisse | so fern sie | auf Erwerbung des Unterhalts, | auf Vergnügen, auf Wissenschaft, und auf | Regierung der Gesellschaft | abzielen. | In vier Theilen. | Für | Realschulen und das bürgerliche Leben, | von | dem Verfasser der Unterweisung | in Künsten und Wissenschaften. | Erster Theil, | welcher die Landwirthschaft nebst dem Bergbaue, | und die erste Hälfte